

# *Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.*

---

[www.bpe-online.de](http://www.bpe-online.de) eMail: [bpe@psychiatrie.de](mailto:bpe@psychiatrie.de)

BPE c/o Dachverband e.V., Thomas-Mann-Str. 49a, 53111 Bonn

c/o Hannelore Klafki  
Belziger Straße 27  
10823 Berlin  
Tel. 0160 5931358  
eMail: [klafki@gmx.de](mailto:klafki@gmx.de)

Berlin, d. 24.07.04

## **Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Frau Crämer!**

Im Namen der Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener und seiner Landesarbeitsgemeinschaft Berlin, bedanke ich mich herzlich für die Einladung zu der heutigen Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Landesverbandes Berlin der Angehörigen psychisch Kranker e.V.

Diese Einladung gibt uns Anlass zu der Hoffnung, dass auf absehbare Zeit in Berlin ein psychiatriepoltischer Dialog etabliert werden kann, der gemeinsam darum bemüht ist, Missstände abzustellen und Verbesserungen durchzusetzen.

Wenn der Berliner Angehörigenverband heute auf eine 15-jährige Tätigkeit zurückblicken kann, sind wir als organisierte Psychiatrie-Erfahrene schon eine wenig neidisch, denn unsere LAG Berlin hat sich erst im letzten Herbst gegründet. Zwar gab es neben der Irrenoffensive und dem Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Berlin-Brandenburg auch schon seit Jahren in Berlin Betroffenenorganisationen. Aber die Gründe, die im Herbst letzten Jahres zur Gründung der LAG geführt haben, sind eben u. A. auch die, die dazu geführt haben, dass in Berlin bisher keine organisierte psychiatriepolitische dialogische Zusammenarbeit möglich war.

Wir hoffen dass sich dies nun ändert. Ein Anfang wurde bereits mit unserer Veranstaltung zum Betreuungsrecht im März dieses Jahres gemacht. Ich möchte an dieser Stelle Frau Crämer noch einmal ausdrücklich für ihre Beteiligung daran und Ihre Ausführungen bei unserer Veranstaltung danken. Die Diskussionen im Vorfeld unserer Märzveranstaltung haben aber auch gezeigt, wie wichtig der dialogische Erfahrungsaustausch ist, wenn wir die Perspektive der jeweils anderen Gruppe besser verstehen wollen und häufig am Ende dann merken, dass wir gar nicht so weit auseinander liegen, wie wir zunächst glaubten.

# *Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.*

---

Dass das mit dem Dialog in Berlin noch nicht so ganz klappt – Frau Crämer, Herr Dr. Lambert, sehen Sie mir nach, dass ich diese Bemerkung einfach machen muss – sieht man auch dem heutigen Programm an. Wie anders ist es sonst zu erklären, dass die Betroffenenansicht durch einen Klinikarzt vorgetragen wird und nicht durch einen Psychiatrie-Erfahrenen selbst? Aber vielleicht irre ich mich ja und Herr Dr. Lambert, den ich bisher nicht persönlich kenne, gehört ja zu jenen seltenen Exemplaren, die ich immer gern als doppelt qualifiziert bezeichne, weil sie sowohl Erfahrungen als Psychiatrie-Profi als auch als Psychiatrie-Patient sammeln konnten. Dann wäre meine Kritik verfrüht und liefe ins Leere.

Aber schauen wir gemeinsam nach vorne. Die neuesten Pläne des Berliner Senats bezüglich der gemeindepsychiatrischen Versorgung wären aus Sicht der LAG Berlin ein weiteres Feld wo Angehörige und Psychiatrie-Erfahrene schauen sollten, ob sie gemeinsame Standpunkte formulieren und dann auch politisch durchsetzen können.

In diesem Sinne möchte ich dem Berliner Angehörigenverband im Namen des BPE und seiner LAG Berlin herzlich zu seinem 15-jährigen Bestehen gratulieren. Ich wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf und unseren beiden Verbänden in der Zukunft eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Hannelore Klafki  
Mitglied im geschäftsführenden  
Vorstand des BPE e.V.  
Mitglied im Vorstand der LAG Berlin